

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 95 (1997)

Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lung erfahren die Kantone, in denen die Vermessungsdirektion die Kantonsgeometerfunktion hat. Es ist mir bewusst, dass dies ein ambitionierter Zeitplan ist.

VPK: Das Mitspracherecht der Gemeinden soll eingeschränkt werden. Ist das realistisch?

M. Leupin: Das Mitspracherecht wird nicht eingeschränkt. Die Kommission weist nur darauf hin, dass hier eine Problematik entstehen könnte, wenn das Mitspracherecht der Gemeinden grösser ist, als jenes der Kantone, wie es in einzelnen Kantonen beinahe der Fall ist. Letztlich geht der Kanton mit dem Bund einen Vertrag ein; der Kanton muss sicher sein, dass die Vertragsbedingungen eingehalten werden können. Im Bericht werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie einzelne Kantone dies realisieren. Mir ist bewusst, dass die Rolle der Gemeinden nicht vollständig umgekrempelt werden kann. Der Bericht gibt Anregungen, wie man sich auf der strategischen Ebene mit den Gemeinden auseinandersetzen kann. Hier sind die Möglichkeiten heute noch lange nicht ausgeschöpft.

VPK: Was kann eine Gemeinde tun, die ein Landinformationssystem auf der Grundlage der AV93 aufbauen will, dies aber nicht im kantonalen Konzept enthalten ist?

M. Leupin: Wir sind durchaus offen, wenn aus Prioritäten einer Gemeinde etwas vorweg realisiert werden soll, das nicht im kantonalen Konzept ist. Der Kanton muss jedoch mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln auskommen. Er muss solche Einzelfälle selbst regeln; dies ist möglich im Rahmen der Leistungsvereinbarung. Es ist klar, dass die Kantone nicht allen Bedürfnissen und Forderungen nachkommen können. Im Rahmen eines

vierjährigen Realisierungskonzeptes sollte es aber gelingen, die meisten Wünsche unterzubringen.

VPK: Für den Berufsstand der patentierten Ingenieur-Geometer sei die neue Realisierungsstrategie mit einem markant veränderten Berufsverständnis verbunden, steht im Bericht. Was heisst das im Klartext?

M. Leupin: Ich finde dies persönlich ein zentrales Element des Berichtes. Die Veränderungen spielen sich so oder so in unserer Umwelt ab, nicht nur verursacht durch die Finanzkrise der öffentlichen Hand. In unserem Berufsstand haben wir sehr lange unter der «Tarifkäsenglocke» gelebt. Diese Zeit ist vorbei. Der Ingenieur-Geometer erlebt heute das, was beispielsweise in der Maschinenindustrie schon vor zwanzig Jahren geschah; er wird dem harten Wind der freien Konkurrenz ausgesetzt. Das bedeutet wesentlich mehr als an Submissionen teilzunehmen. Es wird eine wesentliche Strukturbereinigung zur Folge haben. Wir stellen immer wieder fest, dass der Billigste nicht unbedingt der Schlechteste ist. Der Billigste ist oft unter anderem der, der eine Bürostruktur hat, die das Gewünschte am Günstigsten bieten kann, oder so spezialisiert ist, dass er das Gewünschte besser beherrscht. In dieser Hinsicht wird in nächster Zeit viel geschehen, auch unabhängig vom Bericht Bieri. Der Bericht macht nur auf diese Ereignisse aufmerksam und versucht vordenkend zu sagen, da kommt etwas auf uns zu.

VPK: Ist das der Kulturwandel, der angesprochen wird?

M. Leupin: Ja, wir müssen uns überlegen, wo morgen unsere Wertschöpfung liegt. Sie liegt dort, wo wir etwas anbieten können, das nicht

alle anbieten können. Die Erfahrung zeigt, dass in den Gebieten, in denen das technische Know-how nicht sehr hoch und damit die Eintrittschwelle niedrig ist, der Preis automatisch sehr niedrig ist, zum Beispiel die Digitalisierung. Die Wertschöpfung liegt daher eher bei der Datenverwaltung als bei der Datenerfassung. Dies bedingt aber, dass die Daten mehr oder weniger flächendeckend vorhanden sind. Es gibt progressive und weniger progressive Berufskollegen; für die einen ist dies nichts Neues, für die anderen könnte es ein Kulturschock werden. Unsere Aufgabe ist es zu sagen, was in den nächsten drei bis fünf Jahren geschehen könnte. Diese nächsten Jahre werden für unseren Berufsstand ganz entscheidend sein und viele Büros vor existentielle Probleme stellen, die aber schon jetzt angegangen werden sollten.

VPK: Haben Sie einen Wunsch an unsere Berufskollegen?

M. Leupin: Ja, es ist der Wunsch, den ich an den beiden Orientierungsveranstaltungen zum Bericht Bieri versucht habe mitzugeben. Ich fühle mich als Ingenieur-Geometer in der dritten Generation sehr stark dem Berufsstand verbunden. Es ist deshalb mein Wunsch, dass es dem Berufsstand gelingt, auf den fahrenden Zug aufzusteigen und die Fahrt ohne zu bremsen fortzuführen. Trotz vielen Unbekannten soll ein risikofreudiger Geist herrschen und die Zukunft zuversichtlich angegangen werden.

Interview: Thomas Glatthard

Weitere Auskünfte:

Prof. Dr. Marco Leupin, Leiter Eidgenössische Vermessungsdirektion, CH-3003 Bern

Wie? Wo? Was?

Das Bezugsquellenregister gibt Ihnen auf alle diese Fragen Antwort.

VERKAUF

Altershalber löse ich mein Vermessungsbüro auf. Daher suche ich Interessenten für meine neuzeitliche Betriebseinrichtung wie

Totalstation Wild, Plotter Aviotab, PC, Programme, Funkanlage, Präz.-Niv, Invarlatten, Leuchtische, Büroeinrichtungen usw.

Verkauf vorzugsweise gesamthaft oder einzeln.

Telefon 01 / 361 80 19
Ernst Kuster

EINLADUNG

GeoAstor – Neu in der Agglomeration Zürich ab Dezember 1996 in Rümlang/ZH

GeoAstor AG
Showroom/Beratung/Verkauf/Einkaufszentrale –
Rümlang/ZH– Bahnhofstrasse 18 –
Telefon 01 / 817 90 10 – Telefax 01 / 817 90 11

Einladung zum Eröffnungs-Apéro am Freitag, 17. Januar 1997, ab 10.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch; es erwarten Sie einige Überraschungen, Snacks und Getränke sowie die Verlosung eines London-Fluges.

Anmeldung per Fax bis spätestens 15. Januar 1997 –
Fax 01 / 817 90 11



Firma: _____

Name(n): _____

Anzahl P. _____

GeoAstor – SWISSBAU 1997 / HALLE 101 / STAND D10



Der neue Ink-Jet-Plotter von Océ ist unglaublich schnell.

Der neue Océ 5120 Ink-Jet-Plotter wird zwar die Schallmauer in Ihrem Zeichnungsbüro nicht durchbrechen. Aber trotzdem: Er ist sehr schnell!

Dank seines breiten Druckkopfes mit 128 Düsen produziert der neue Océ 5120 Schwarzweiss-Plot's gleich zweimal so schnell wie andere High-end-Ink-Jet-Plotter.



Und bei Bedarf kann er auch als Farbplotter eingesetzt werden.

Die Verbesserung der Produktivität ist beim Océ 5120 jedoch nicht alleine auf seine einzigartige Plotgeschwindigkeit begrenzt, auch die Rollenverarbeitung und

die automatische Schneidevorrichtung sowie die elektronische Tintenstandanzeige und die Fernsteuerung der Druckfunktionen gehören beim Océ 5120 zum Standard. Das erlaubt Ihnen, stets ohne Unterbruch an Ihrem CAD-System zu arbeiten.

Und dies alles zu einem unglaublichen Preis:
Für Format A1 ab Fr. 3900.– und für Format A0 ab Fr. 4500.– exkl. MWSt.

**Swissbau, Basel: Stand B14/Halle 101
Computer Graphics, Zürich: Stand 005**



MESSERLI  **INFORMATIONSTECHNIK**

A. MESSERLI AG

Sägereistrasse 29
8152 Glatfbrugg

Telefon 01/829 11 11
Fax 01/829 13 48